Kinderfragen im Religionsunterricht

Unter der Überschrift „Fragen als Ausgangspunkt religiösen Lernens und religiöser Bildung“ (EKD-Texte 142, 2023, 40) verweist der Orientierungsrahmen der EKD auf den großen Stellenwert hin, im Religionsunterricht eine „Dimension der Tiefe“ zu erreichen. Der Religionsunterricht bietet Raum für ein Verstehen-Wollen und tiefergehendes Fragen, indem religiöse Themen aus den lebensweltlichen Fragen und Interessen der SuS entwickelt werden (vgl. ebd. 40ff).

Zu jedem Menschsein gehört es, existentielle Fragen zu stellen. Nach Friedrich Schweitzer stellt jedes Kind, unabhängig von der religiösen Sozialisation Fragen nach dem Woher, Wohin und Wozu des menschlichen Lebens. Er benennt fünf große Fragenbereiche:

1. Wer bin ich und wer darf ich sein? (Die Frage nach mir selbst)
2. Warum musst du sterben? (Die Frage nach dem Sinn des Ganzen)
3. Wo finde ich Schutz und Geborgenheit? (Die Frage nach Gott)
4. Warum soll ich andere gerecht behandeln? (Die Frage nach dem Grund ethischen Handelns)
5. Warum glauben manche Kinder an Allah? (Die Frage nach der Religion der anderen)

Kinder haben ein Recht darauf, dass diese Fragen thematisiert werden (vgl. Schweitzer 2013, 57ff). Der Evangelische Religionsunterricht will den SuS Raum bieten für die Entwicklung und Ausbildung einer Fragehaltung zu existentiellen und religiösen Themen und dabei die Fragen und Antwortversuche der Kinder ernst nehmen (LP 133). Er ist ein Ort, wo Kinder für diese Fragen sensibilisiert werden, wo sie in Begegnung mit dem christlichen Glauben nach Antworten suchen. Hierbei zeigt sich die Lehrkraft selbst immer wieder als Fragende und nach Antworten Suchende (ebd.).

Im ‚alten LP‘ (2008) wurden mögliche bzw. zu erwartende Kinderfragen zu den einzelnen Inhaltsbereichen konkret benannt. Diese von vielen Religions-Lehrkräften als sehr hilfreich wahrgenommenen Fragen möchte diese Handreichung auch für den aktuellen LP (2021) wieder aufnehmen und im Hinblick auf die neuen Bereiche ergänzen. Die Kinderfragen können als Hilfe und Orientierung zur Planung der Unterrichtsreihen dienen. Zielperspektive einer solchen Unterrichtsplanung ist es, von den Fragen der Kinder ausgehend den Bedarfshorizont für einen lernwirksamen Unterricht zu erfassen, bei dem das Kind mit seinen Fragen und Bedürfnissen im Mittelpunkt steht. (Kompetenzerwerb im Religionsunterricht)

Miteinander leben in Gottes Schöpfung

Grundschulkinder fragen konkret: Wer bin ich? Warum bin ich so, wie ich bin? Wie werde ich sein? Wer bist du? Wie gehen wir miteinander um? Wie ist die Welt

entstanden? Wo kommt alles her? Sind Tiere und Pflanzen in Gefahr? Was kann ich tun?

Die Frage nach Gott
Grundschulkinder fragen konkret: Gott, wer ist das? Gibt es Gott wirklich? Wo ist Gott? Warum kann ich Gott nicht sehen? Ist Gott gut zu mir? Warum lässt Gott Böses zu? Kann ich schaffen, was von mir erwartet wird? Wie wird das Neue sein, das auf mich wartet? Wer geht mit mir? Wer oder was hilft mir dort, wo ich fremd bin?

Jesus Christus
Grundschulkinder fragen konkret: Hat Jesus wirklich gelebt? Warum reden die Leute heute noch von ihm? Was hat er gesagt und getan? Gibt es Menschen, die in seinem Sinne gelebt haben? Kann er für mich wichtig sein? Warum müssen Menschen sterben? Ist mit dem Tod alles aus? Was kommt nach dem Tod? Neues Leben – ist das möglich?

Kirche und Gemeinde
Grundschulkinder fragen konkret: Was passiert in einer Kirche? Wie feiert man einen Gottesdienst? Welche Bedeutung haben die besonderen Gegenstände in der Kirche? Warum gibt es verschiedene Kirchen Stadt? Wo feiern Menschen mit anderem Glauben ihre Gottesdienste? Wer arbeitet in unserer Kirchengemeinde? Welche Gemeindeangebote gibt es bei uns für Kinder? Welche Feste feiern wir evangelischen Christen? Welche Feste feiern katholische Christen, Muslime, Juden…?

Die Bibel
Grundschulkinder fragen konkret: Wer hat die Bibel geschrieben? Was steht darin? Ist das wirklich so passiert? Warum sind die alten Texte heute noch wichtig? Was haben sie mit meinem Leben zu tun? Wer war Martin Luther? Warum ist er so wichtig für die evangelische Kirche?

Religionen und Weltanschauungen
Grundschulkinder fragen konkret: Glauben alle Menschen an Gott? Warum gibt es verschiedene Religionen? Ist eine Religion die Beste? Feiern Muslime auch Weihnachten? Warum möchten muslimische Kinder keine Gummibärchen essen? Wie beten die Menschen in anderen Religionen? Darf jeder glauben, was er/sie will? War Jesus ein Jude? Warum leben in Deutschland so wenig Juden und Jüdinnen? Warum werden manche Menschen ausgegrenzt? Was können wir als Christen dagegen tun?

Das Schaffen solcher Frage-Räume ergibt sich ganz wesentlich aus einer Haltung der Lehrkraft, die Fragen wertschätzt, aufnimmt und sich gemeinsam mit den SuS auf die Suche nach Antworten macht. Hierbei gilt es, einen besonderen Blick auf die sprachlichen Herausforderungen zu legen. Wir begegnen zunehmend Kindern mit einer religiösen Erfahrungs- und damit Sprachlosigkeit: mit religiösem Analphabetismus. Wörter wie Gnade, Güte, Psalm, Schöpfung sind für viele Kinder unverständlich. Besonders berücksichtigen wollen wir im Religionsunterricht auch die Kinder, denen es schwerfällt, die deutsche Sprache zu verstehen, zu sprechen oder zu schreiben. (sprachsensibles Arbeiten)

Literatur

Kirchenamt der EKD (Hg.): Religiöse Bildung und Evangelischer Religionsunterricht in der Grundschule. Ein Orientierungsrahmen. EKD-Texte 142, Hannover 2023

Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hg.): Richtlinien und Lehrpläne für die Grundschule in Nordrhein-Westfalen, Frechen 2008

Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hg.): Lehrpläne für die Primarstufe in Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf 2021

Schweitzer, Friedrich: Das Recht des Kindes auf Religion, Gütersloh 2013